

Wie beeinflussen Krisenerfahrungen die Unterstützung für den Sozialstaat?

Ein Vergleich westeuropäischer Wohlfahrtsstaaten

Patrick Sachweh

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Veranstaltung *Soziale Kohäsion als Aspekt der Qualität der Gesellschaft*, Sektion Soziale Indikatoren, 37. Kongress der DGS, Universität Trier, 6.-10. Oktober 2014

Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa

- > Wohlfahrtsstaat als “Krisenmanager“ in der Finanz- und Wirtschaftskrise (Pontusson/Raes 2012; Starke et al. 2013)
- > bisherige Forschung: Ursachen und staatlichen Reaktionen auf die Krise; hier → Fokus auf Auswirkungen für Bürger
- > Wie nehmen die Bürger in 14 westeuropäischen Ländern die Auswirkungen der Krise wahr? In welchem Zusammenhang steht dies mit ihren sozialpolitischen Präferenzen?
 - Welche sozialen Gruppen fühlen sich besonders betroffen und wie beeinflusst dies ihre Unterstützung für den Sozialstaat?
 - Wie variieren diese Wahrnehmungen zwischen unterschiedlichen Wohlfahrtsstaaten?

Ökonomische Krisen und sozialpolitische Einstellungen

- > Bisherige Forschung: Fokus auf Makroebene
 - im Aggregat = Anstieg sozialstaatlicher Unterstützung infolge ökonomischer Krisen (Blekesaune 2007, 2013; Jaeger 2013; Kam/Nam 2008)
 - derzeit wenig Aufmerksamkeit für Unterschiede in Krisenfolgen für einzelne Sozialgruppen (Kluegel 1987) und zwischen Wohlfahrtsstaaten
- > Regimespezifische Unterschiede in der Fähigkeit zur Milderung von Krisenfolgen und der Bearbeitung der gegenwärtigen Krise (Chung/Thewissen 2011; van Hooren et al. 2014)
 - liberale WS = laissez-faire, Stärkung von Marktprinzipien
 - sozialdemokratische WS = Aktivierung, (Voll-)Beschäftigung und Einkommenssicherung
 - konservative WS = Beschäftigungsschutz für (qualifizierte) Arbeitsmarktinsider
 - mediterrane WS = Austerität, Sozialabbau

Hypothesen

Unterschiede zwischen Wohlfahrtsregimen

- *Hypothese 1*: Auswirkungen der Krise auf die persönliche Lebenslage werden am stärksten empfunden in liberalen und mediterranen Wohlfahrtsregimen, geringer in konservativen und sozialdemokratischen Wohlfahrtsregimen

Gruppenunterschiede

- *Hypothese 2*: Angehörige benachteiligter Gruppen (untere Schichten, Geringqualifizierte, Arbeitslose) empfinden die Krisenfolgen stärker als Angehörige privilegierter Gruppen

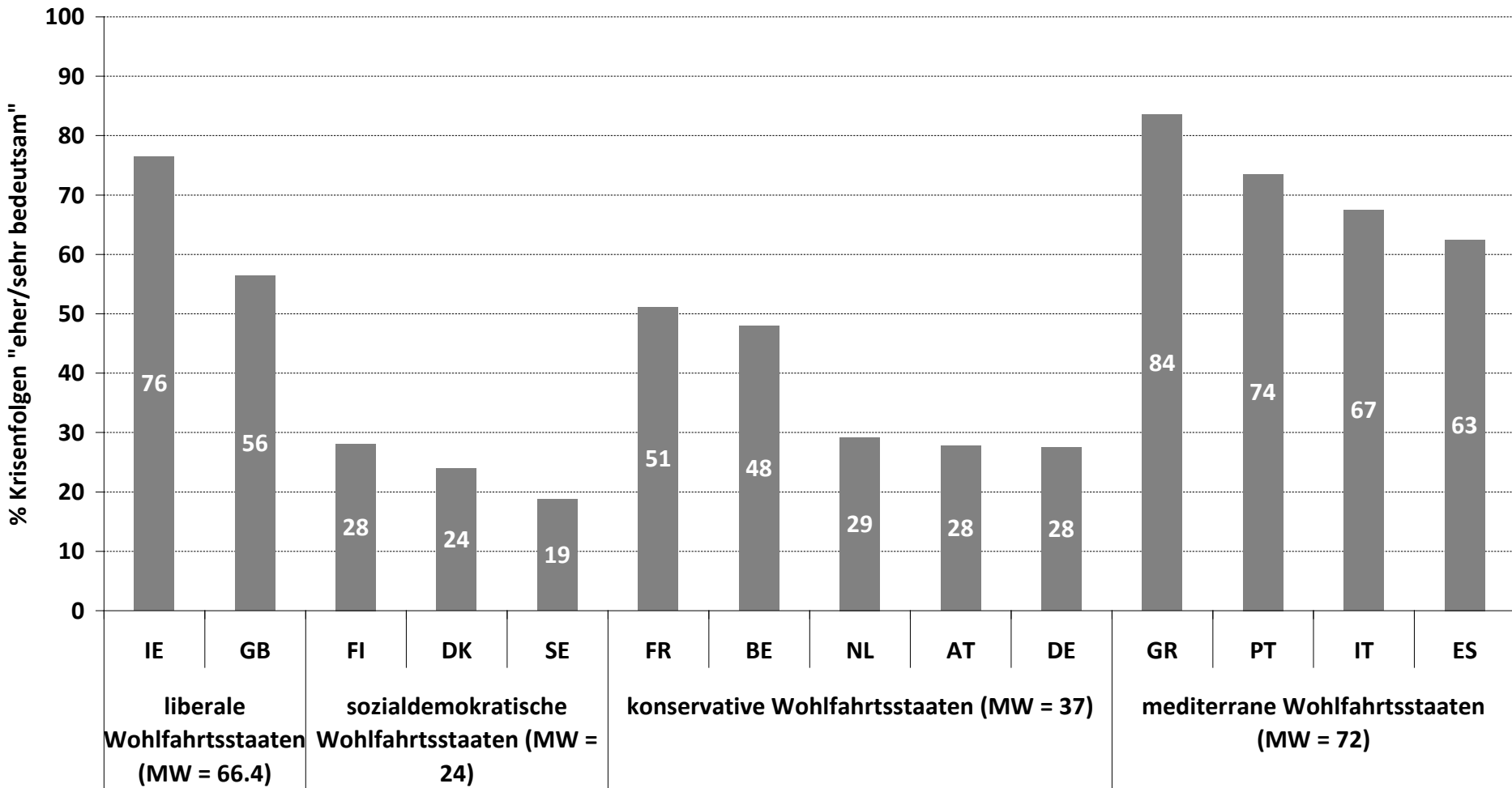
Sozialpolitische Präferenzen

- *Hypothese 3*: Personen, die sich von der Krise persönlich betroffen fühlen, haben stärkere sozialpolitische Präferenzen als solche, die sich nicht von der Krise betroffen fühlen
 - Interaktion soziale Gruppen + Wohlfahrtsregime?

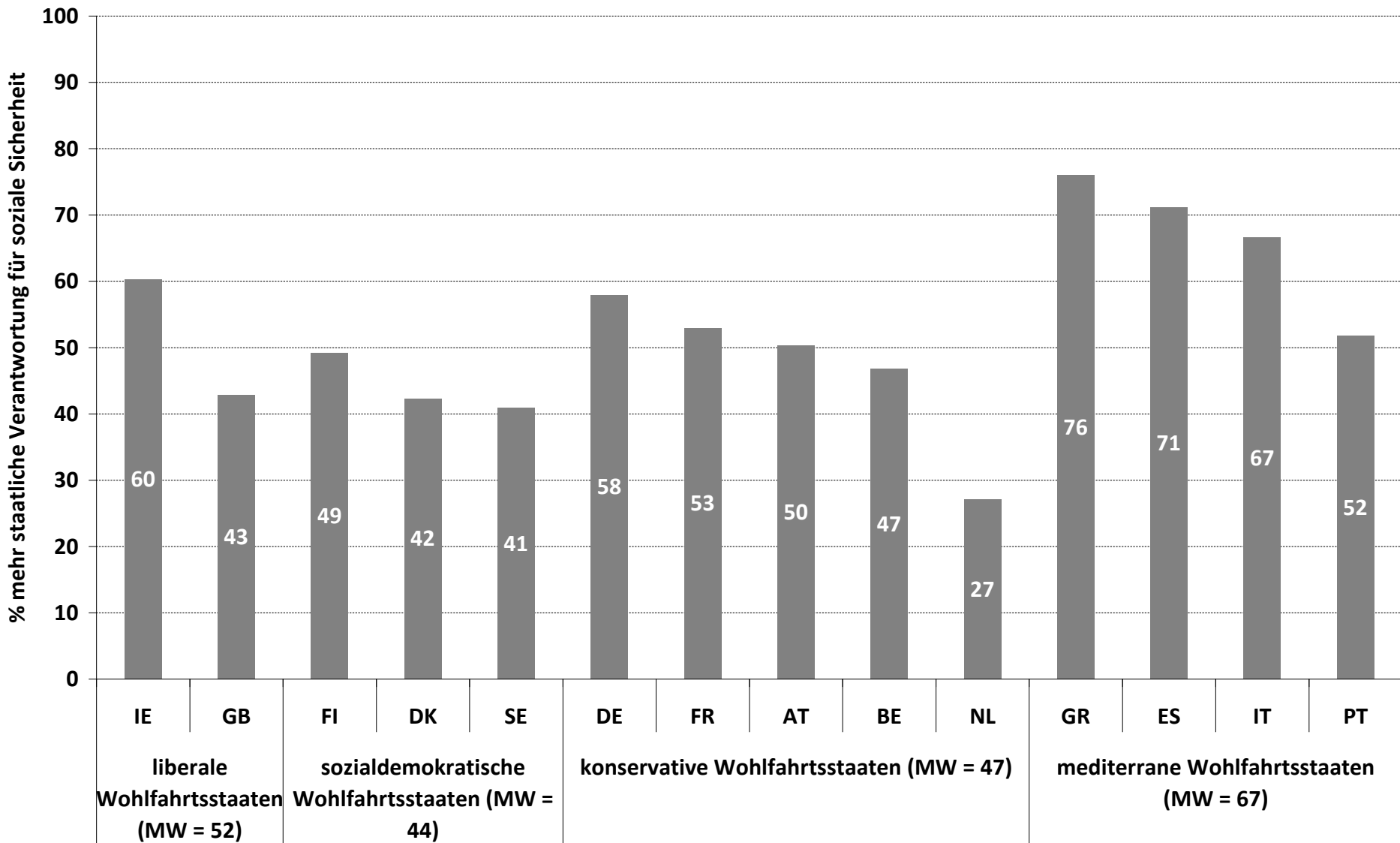
Daten und Methoden

- > Eurobarometer 74.1, 2010
- > Sample: 14 westeuropäische Länder (AT, BE, DE, DK, FI, ES, FR, GB, GR, IE, IT, NL, PT, SE)
- > AVs: wahrgenommene Krisenfolgen für persönliche Lage, Unterstützung größerer staatlicher Verantwortung für Lebensunterhalt
- > UVs: Berufsklasse (ESEC), Beschäftigungsstatus, Bildung, Alter, Geschlecht (Mikroebene), Arbeitslosenraten (\bar{X} 2008-2010), BIP-Wachstumsraten (\bar{X} 2008-2010), Wohlfahrtsregime (Dummy) (Makroebene)
- > deskriptive Analysen, multivariate Mehrebenenregressionen

Deskriptive Befunde: persönliche Krisenfolgen



Deskriptive Befunde: sozialpolitische Präferenzen



Multivariate Befunde: Krisenerfahrungen und sozialstaatliche Unterstützung

	Krisenfolgen	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.
Klasse (Ref. = ESeC 1: obere/untere Dienstkl.)					
ESeC 2: qual. Büro- und Dienstl.berufe	0,998	1,174**	1,175**	1,176**	1,111
ESeC 3: Selbstständige	1,261**	0,966	0,953	0,951	0,752*
ESeC 4: einf. Büro- und Dienstl.berufe	1,025	1,226**	1,226**	1,226**	1,053
ESeC 5: Facharbeiter, un-/angel. Arb.	1,186**	1,443***	1,431***	1,426***	1,335***
Geschlecht (1 = weibl.)	1,024	1,081*	1,080*	1,079*	1,124*
Arbeitslos	2,530***	1,890***	1,802***	1,800***	1,653***
Bildung (Ref = tertiär)					
primär	1,008	1,275***	1,275***	1,279***	1,267***
sekundär	1,209***	1,102*	1,091+	1,089+	1,086+
Einkommen (1 = hoch)					
persönliche Krisenfolgen	0,388***	0,679***	0,716***	0,715***	0,715***
			1,321***	1,156	1,155+
Makrovariablen					
BIP Wachstumsrate (zentriert)	0,732**	0,725***	0,736**	0,732**	0,736**
Arbeitslosenrate (zentriert)	1,022	1,082**	1,081*	1,077*	1,080*
Wohlfahrtsregime (Ref. = sozialdemokratisch)					
konservativ	2,324***	1,447+	1,384	1,262	1,380
liberal	3,546***	0,646+	0,597+	0,579+	0,600+
mediterran	5,388***	1,280	1,161	1,293	1,158
Interaktionseffekte					
pers. Krisenfolgen*konserv. WS				1,350**	
pers. Krisenfolgen*lib. WS				1,139	
pers. Krisenfolgen*medit. WS				0,951	
pers. Krisenfolgen*ESeC 2					1,175
pers. Krisenfolgen*ESeC 3					1,599**
pers. Krisenfolgen*ESeC 4					1,478**
pers. Krisenfolgen*ESeC 5					1,214+
pers. Krisenfolgen*Frau					0,919
pers. Krisenfolgen*Arbeitslos					1,235
BIC	15985,8	18299,4	18261,0	18274,8	18301,6
Log Likelihood	-7902,2	-9059,0	-9035,0	-9027,6	-9026,7
N	14010	14010	14010	14010	14010

+ $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$; angegeben sind odds ratios, unter Kontrolle v. Alter und Beschäftigungstatus (Student, Hausfrau)

Multivariate Befunde: Krisenerfahrungen und sozialstaatliche Unterstützung

	Krisenfolgen	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.
Klasse (Ref. = ESeC 1: obere/untere Dienstkl.)					
ESeC 2: qual. Büro- und Dienstl.berufe	0,998	1,174**	1,175**	1,176**	1,111
ESeC 3: Selbstständige	1,261**	0,966	0,953	0,951	0,752*
ESeC 4: einf. Büro- und Dienstl.berufe	1,025	1,226**	1,226**	1,226**	1,053
ESeC 5: Facharbeiter, un-/angel. Arb.	1,186**	1,443***	1,431***	1,426***	1,335***
Geschlecht (1 = weibl.)	1,024	1,081*	1,080*	1,079*	1,124*
Arbeitslos	2,530***	1,890***	1,802***	1,800***	1,653***
Bildung (Ref = tertiär)					
primär	1,008	1,275***	1,275***	1,279***	1,267***
sekundär	1,209***	1,102*	1,091+	1,089+	1,086+
Einkommen (1 = hoch)	0,388***	0,679***	0,716***	0,715***	0,715***
persönliche Krisenfolgen			1,321***	1,156	1,155+
Makrovariablen					
BIP Wachstumsrate (zentriert)	0,732**	0,725***	0,736**	0,732**	0,736**
Arbeitslosenrate (zentriert)	1,022	1,082**	1,081*	1,077*	1,080*
Wohlfahrtsregime (Ref. = sozialdemokratisch)					
konservativ	2,324***	1,447+	1,384	1,262	1,380
liberal	3,546***	0,646+	0,597+	0,579+	0,600+
mediterran	5,388***	1,280	1,161	1,293	1,158
Interaktionseffekte					
pers. Krisenfolgen*konserv. WS				1,350**	
pers. Krisenfolgen*lib. WS				1,139	
pers. Krisenfolgen*medit. WS				0,951	
pers. Krisenfolgen*ESeC 2					1,175
pers. Krisenfolgen*ESeC 3					1,599**
pers. Krisenfolgen*ESeC 4					1,478**
pers. Krisenfolgen*ESeC 5					1,214+
pers. Krisenfolgen*Frau					0,919
pers. Krisenfolgen*Arbeitslos					1,235
BIC	15985,8	18299,4	18261,0	18274,8	18301,6
Log Likelihood	-7902,2	-9059,0	-9035,0	-9027,6	-9026,7
N	14010	14010	14010	14010	14010

+ $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$; angegeben sind odds ratios, unter Kontrolle v. Alter und Beschäftigungstatus (Student, Hausfrau)

Multivariate Befunde: Krisenerfahrungen und sozialstaatliche Unterstützung

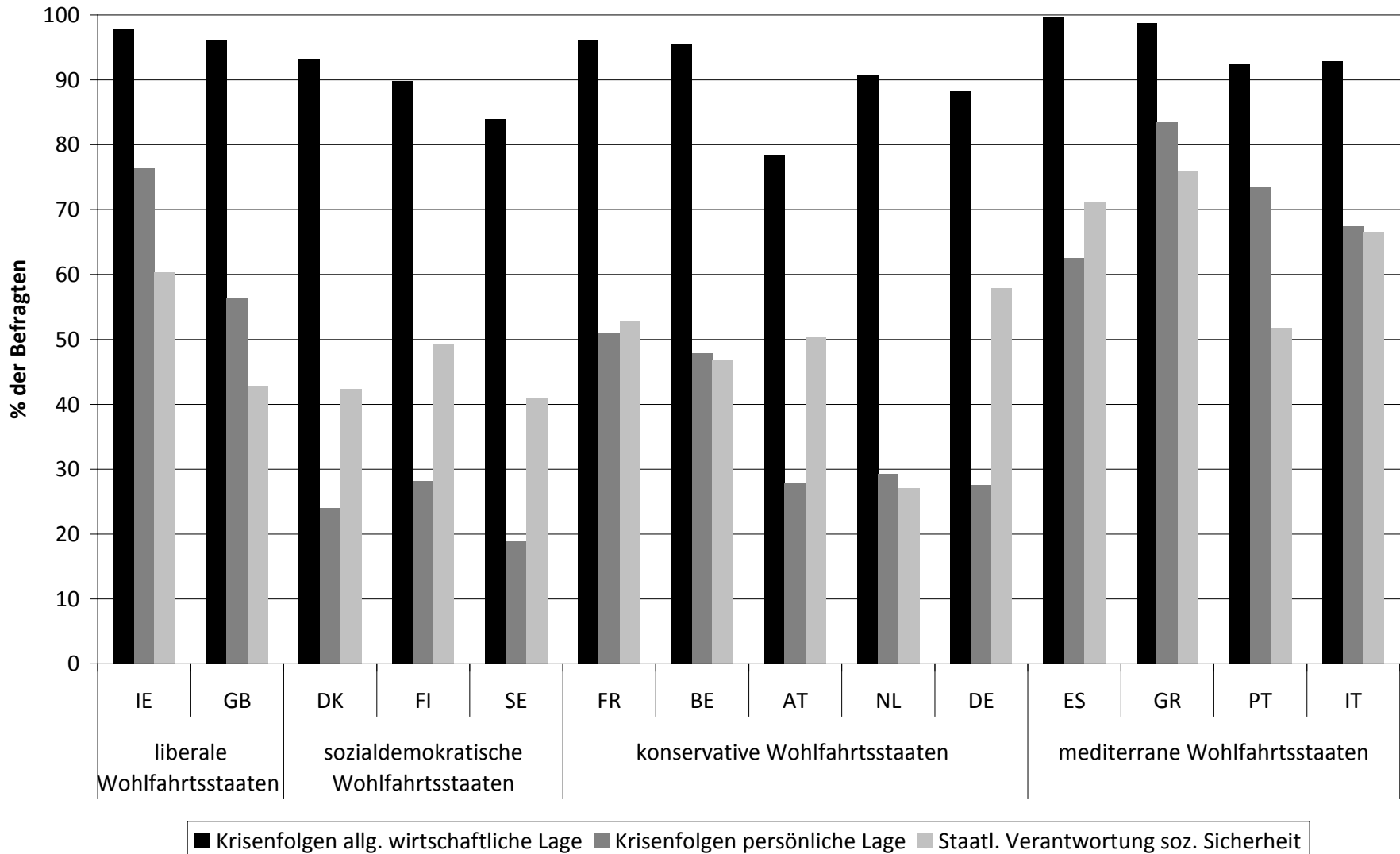
	Krisenfolgen	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.	sozialpol. Präf.
Klasse (Ref. = ESeC 1: obere/untere Dienstkl.)					
ESeC 2: qual. Büro- und Dienstl.berufe	0,998	1,174**	1,175**	1,176**	1,111
ESeC 3: Selbstständige	1,261**	0,966	0,953	0,951	0,752*
ESeC 4: einf. Büro- und Dienstl.berufe	1,025	1,226**	1,226**	1,226**	1,053
ESeC 5: Facharbeiter, un-/angel. Arb.	1,186**	1,443***	1,431***	1,426***	1,335***
Geschlecht (1 = weibl.)	1,024	1,081*	1,080*	1,079*	1,124*
Arbeitslos	2,530***	1,890***	1,802***	1,800***	1,653***
Bildung (Ref = tertiär)					
primär	1,008	1,275***	1,275***	1,279***	1,267***
sekundär	1,209***	1,102*	1,091+	1,089+	1,086+
Einkommen (1 = hoch)	0,388***	0,679***	0,716***	0,715***	0,715***
persönliche Krisenfolgen			1,321***	1,156	1,155+
Makrovariablen					
BIP Wachstumsrate (zentriert)	0,732**	0,725***	0,736**	0,732**	0,736**
Arbeitslosenrate (zentriert)	1,022	1,082**	1,081*	1,077*	1,080*
Wohlfahrtsregime (Ref. = sozialdemokratisch)					
konservativ	2,324***	1,447+	1,384	1,262	1,380
liberal	3,546***	0,646+	0,597+	0,579+	0,600+
mediterran	5,388***	1,280	1,161	1,293	1,158
Interaktionseffekte					
pers. Krisenfolgen*konserv. WS				1,350**	
pers. Krisenfolgen*lib. WS				1,139	
pers. Krisenfolgen*medit. WS				0,951	
pers. Krisenfolgen*ESeC 2					1,175
pers. Krisenfolgen*ESeC 3					1,599**
pers. Krisenfolgen*ESeC 4					1,478**
pers. Krisenfolgen*ESeC 5					1,214+
pers. Krisenfolgen*Frau					0,919
pers. Krisenfolgen*Arbeitslos					1,235
BIC	15985,8	18299,4	18261,0	18274,8	18301,6
Log Likelihood	-7902,2	-9059,0	-9035,0	-9027,6	-9026,7
N	14010	14010	14010	14010	14010

+ $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$; angegeben sind odds ratios, unter Kontrolle v. Alter und Beschäftigungstatus (Student, Hausfrau)

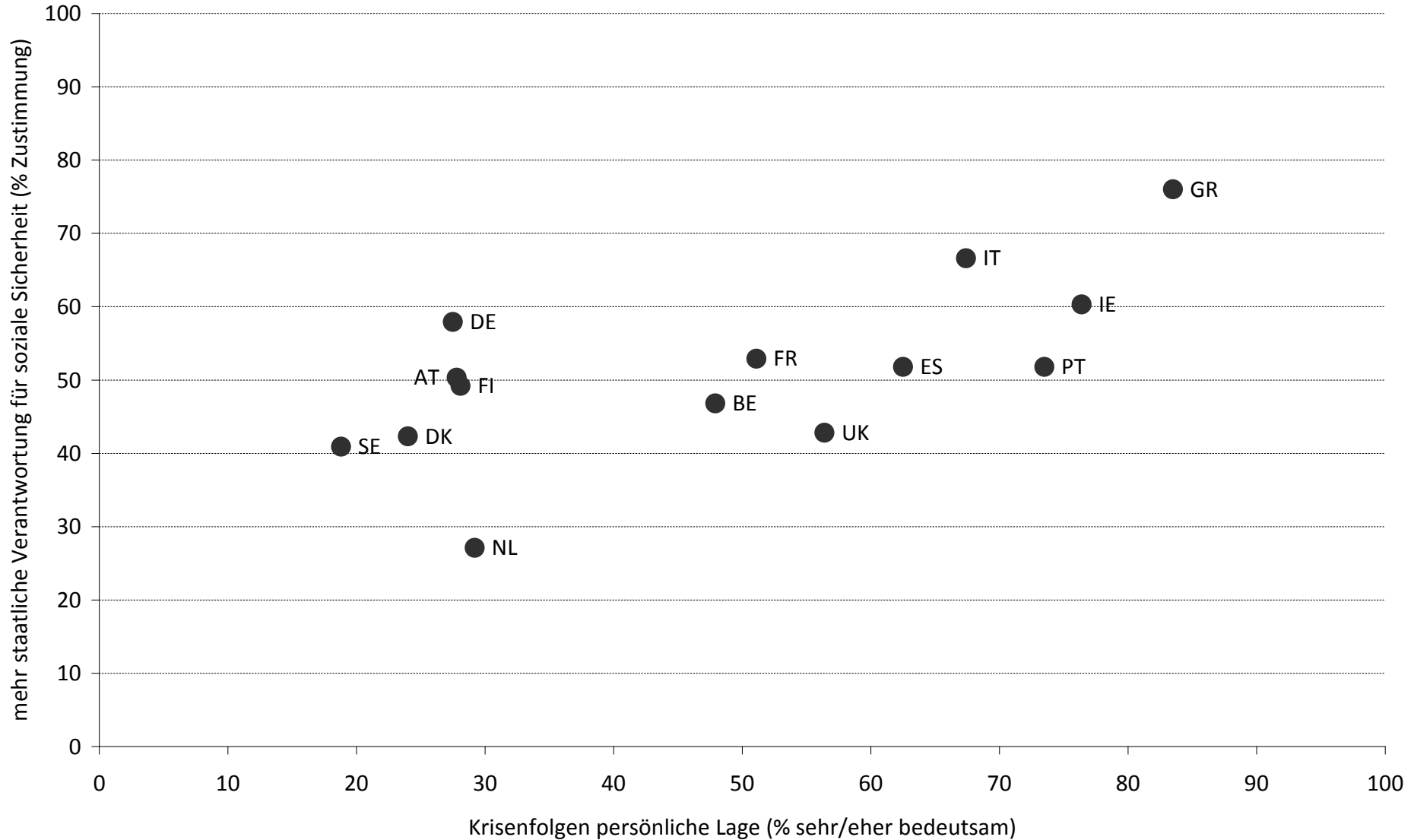
Zusammenfassung und Diskussion

- > Regimespezifische Variation von wahrg. persönlichen Krisenfolgen und sozialpolitischen Präferenzen
 - liberale und mediterrane WS = ↑ pers. Krisenfolgen, ↑ sozialpol. Präferenzen bes. in mediterranen Ländern
 - konservative und sozialdemokratische WS = ↓ pers. Krisenfolgen, z.T. ↑ sozialpol. Präferenzen in konservativen Ländern
- > Gruppenunterschiede = ↑ pers. Krisenfolgen für marktabhängige Gruppen (Selbstständige, kleinere AG, Arbeitslose)
- > sozialpolitische Präferenzen durch persönliche Krisenerfahrungen moderiert:
 - traditionelle Wohlfahrtsstaatsgegner = ↑ sozialpolitische Präferenzen wenn persönlich betroffen
 - traditionelle Wohlfahrtsstaatsbefürworter = ↑ Verstärkung bestehender sozialpolitischer Präferenzen
- > Persistenz unterschiedlicher Wohlfahrtskulturen in ökonomischen Krisen

Allg. und pers. Krisenfolgen, sozialpol. Präferenzen



Persönliche Krisenfolgen und sozialpolitische Präferenzen



	persönliche Krisenfolgen	Unterstützung f. Sozialstaat	Unterstützung f. Sozialstaat	Unterstützung f. Sozialstaat	Unterstützung f. Sozialstaat
Klasse (Ref. = ESeC 1: obere/untere Dienstkl.)					
ESeC 2: qual. Büro- und Dienstl.berufe	0,998	1,174**	1,175**	1,176**	1,111
ESeC 3: Selbstständige	1,261**	0,966	0,953	0,951	0,752*
ESeC 4: einf. Büro- und Dienstl.berufe	1,025	1,226**	1,226**	1,226**	1,053
ESeC 5: Facharbeiter, un-/angel. Arb.	1,186**	1,443***	1,431***	1,426***	1,335***
Geschlecht (1 = weibl.)	1,024	1,081*	1,080*	1,079*	1,124*
Arbeitslos	2,530***	1,890***	1,802***	1,800***	1,653***
Student	0,484***	1,541***	1,607***	1,613***	1,617***
Hausfrau	1,237	1,419**	1,402**	1,407**	1,500**
Alter (zentriert)	0,993***	0,995***	0,995***	0,995***	0,995***
Bildung (Ref = tertiär)					
primär	1,008	1,275***	1,275***	1,279***	1,267***
sekundär	1,209***	1,102*	1,091+	1,089+	1,086+
Einkommen (1 = hoch)	0,388***	0,679***	0,716***	0,715***	0,715***
persönliche Krisenfolgen			1,321***	1,156	1,155+
Makrovariablen					
BIP Wachstumsrate (zentriert)	0,732**	0,725***	0,736**	0,732**	0,736**
Arbeitslosenrate (zentriert)	1,022	1,082**	1,081*	1,077*	1,080*
Wohlfahrtsregime (Ref. = sozialdemokratisch)					
konservativ	2,324***	1,447+	1,384	1,262	1,380
liberal	3,546***	0,646+	0,597+	0,579+	0,600+
mediterran	5,388***	1,280	1,161	1,293	1,158
Interaktionseffekte					
Krisenfolgen*Wohlfahrtsregime					
pers. Krisenfolgen*konserv. WS				1,350**	
pers. Krisenfolgen*lib. WS				1,139	
pers. Krisenfolgen*medit. WS				0,951	
Krisenfolgen*Klasse					
pers. Krisenfolgen*ESeC 2					1,175
pers. Krisenfolgen*ESeC 3					1,599**
pers. Krisenfolgen*ESeC 4					1,478**
pers. Krisenfolgen*ESeC 5					1,214+
pers. Krisenfolgen*Frau					0,919
pers. Krisenfolgen*Arbeitslos 2					1,235
Konstante	0,407***	0,769+	0,705*	0,726+	0,739+
lns1_1_1					
_cons	0,288***	0,240***	0,250***	0,254***	0,251***
AIC	15842,4	18156,0	18110,1	18101,3	18105,3
BIC	15985,8	18299,4	18261,0	18274,8	18301,6
Log Likelihood	-7902,2	-9059,0	-9035,0	-9027,6	-9026,7
N	14010	14010	14010	14010	14010

angegeben sind odds ratios, + $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$